

Herr Erster Stadtrat Hillgruber erhält von der stv. Vorsitzenden das Wort, legt dar, warum Herr Asmussen den Antrag für die AG 78 unterschrieben habe, und gibt das Wort dann an Herrn Asmussen weiter, der den Antrag für die AG 78 erläutert.

In seiner Funktion als beratendes Mitglied des Jugendhilfeausschusses führt Herr Asmussen anschließend aus, dass die durch den im Antrag genannten Erlass bereitgestellten Mittel nicht ausreichen würden, um die Stellenausweitungen zu 100 % abzudecken, dass das Land sie aber sukzessive und perspektivisch zu 100 % finanzieren wolle.

Im Jugendhilfeausschuss solle die Antragstellung an die Ratsversammlung mit Bereitstellung der fehlenden Mittel beraten werden.

Laut Herrn Asmussen handele es sich um einen Fehlbetrag i. H. v. 330.000 € jährlich.

Er teilt weiterhin mit, dass aus verlässlicher Quelle – vom kommunalen Spitzenverband - signalisiert worden sei, dass in 2017 für ein Jahr lang Restmittel aus einem Budget der pädagogischen Fachberatung/Qualität zur Verfügung gestellt werden sollen, die für diesen Zweck eingesetzt werden könnten, und dass darüber hinaus noch weitere finanzielle Landesmittel zu erwarten seien.

Er schildert außerdem die Problematik der Personalgewinnung, da nicht genügend qualifizierte Fachkräfte auf dem Markt vorhanden seien.

Insgesamt empfiehlt Herr Asmussen dem Ausschuss die Ablehnung des Antrags, da in 2017 die genannten zusätzlichen Landesmittel verwendet werden könnten, die fürs vorhandene Personal ausreichen.

Vorhandene Mitarbeitende zu halten solle auf jeden Fall versucht werden.

Für 2018 ff. würde zu gegebener Zeit eine neue Vorlage in die Gremien eingebracht werden.

Die stv. Vorsitzende stellt in Abstimmung mit Herrn Ersten Stadtrat Hillgruber den Antrag, dem vorliegenden Antrag nicht zuzustimmen, und der Ausschuss folgt diesem Vorschlag einstimmig.

Beschluss:

Abgelehnt